

Die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit
Rembertiring 8-12 · 28195 Bremen

Mitarbeiter/innen der Behörde der Senatorin für Bildung,
Wissenschaft und Gesundheit
Schulen der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven
Landesinstitut für Schule

Auskunft erteilt
Herr Marquardt
Zimmer 103
T 0421 361-99735
F 0421 496-99735
E-Mail
matthias.marquardt@bildung.bremen.de
Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

(ressortinterne Ausschreibung)

Mein Zeichen 112-11
(bitte bei Antwort angeben)

Informationsschreiben Nr. 180/2012

Bremen, 25.09.2012

Stellenausschreibung

Bei der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit ist im Referat 21 - Gestalterische Aufgaben allgemeinbildende Schulen - zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

**einer Referentin / eines Referenten
für die Angelegenheiten der Gestaltung des Gymnasiums / der Gymnasialen Oberstufe
Besoldungsgruppe A 15 bzw. Entgeltgruppe 15 TV-L**

zu besetzen.

Das Bremer Schulwesen wird nach der Änderung des bremischen Schulgesetzes insbesondere in der Sekundarstufe I weiterentwickelt. Für die Gymnasien ergeben sich neuer Aufgaben bei der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten für die Förderung bei Leistungsschwächen und für Herausforderungen bei besonderen Begabungen. Auch Konzepte für die inklusive Beschulung am Gymnasium müssen entwickelt werden.

Die Weiterentwicklung von Unterricht und die Sicherung der Qualität von Schule bleiben zentrale Aufgaben aller Schulen.

Der Arbeitsplatz umfasst im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

- Vertretung der gestalterischen Angelegenheiten der Gymnasien und der Gymnasialen Oberstufen nach innen und außen
- Entwicklung von ordnungspolitischen Rahmensetzungen für Gymnasien und Gymnasialen Oberstufen
- Entwicklung von Ordnungsmitteln für die Abschlüsse, die im gymnasialen Bildungsgang vergeben werden
- Grundsatzfragen von Qualität und Standards für die Gymnasien und die Gymnasialen Oberstufen
- Angelegenheiten der speziellen Sek II-Profile

Voraussetzungen:

- Eine Erste und Zweite Lehramtsprüfung für das Lehramt an Gymnasien oder die Erste und Zweite Prüfung für das Lehramt an öffentlichen Schulen mit dem Schwerpunkt für die Sekundarstufe II oder die Prüfung für ein vergleichbares Lehramt
- Unterrichtserfahrung im Gymnasium und in der Gymnasialen Oberstufe über insgesamt fünf Jahre

Erwartet werden:

- Einschlägige Erfahrungen und Kenntnisse des bremischen Schulwesens
- Kenntnisse über die Entwicklung des Gymnasiums und die Gymnasiale Oberstufe in den übrigen Bundesländern
- Einschlägige Kenntnisse über Bildungsstandards
- Organisations- und Koordinierungsgeschick sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit im engeren Umfeld und Institutionen übergreifend,
- Bereitschaft zur Teamarbeit in einem Referat mit komplexen Aufgaben,
- Kenntnisse in der Anwendung von Moderations- und Präsentationstechniken.

Haben sie Interesse?

Dann reichen Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Bewerbungsunterlagen bis zum

16. Oktober 2012

bei der

Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit

112-11

Rembertiring 8-12, 28195 Bremen

Kennziffer 21-4 (bitte unbedingt angeben)

ein.

Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung folgende Unterlagen bei:

- Kurzer Tätigkeitsbericht, ggf. weitere Qualifikationsnachweise, insbesondere für die Ausübung der ausgeschriebenen Aufgaben
- Kurze thesenartige Darstellung Ihrer konzeptionellen Überlegungen zur Wahrnehmung der Funktion

Bewerbungshinweise:

Bitte fügen Sie Ihren Bewerbungsunterlagen keine Originalzeugnisse und -bescheinigungen bei. Bitte verwenden Sie auch keine Mappen und Folien. Die Bewerbungsunterlagen werden nur auf Wunsch zurückgesandt, falls Sie einen ausreichend frankierten Freiumschlag mitsenden. Andernfalls werden die Unterlagen bei erfolgloser Bewerbung nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet.

Ich bitte darum, mit den Bewerbungsunterlagen eine Einverständniserklärung zur Einsichtnahme in ihre Personalakte einzureichen.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Herr Dr. Bethge, Tel.: (0421) 361 10595, zur Verfügung.

Es können sich auch Teilzeitkräfte bewerben.

Schwerbehinderte Bewerberinnen bzw. Bewerber haben bei im Wesentlichen gleicher fachlicher und persönlicher Eignung Vorrang. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund werden gewünscht.

Um die Unterrepräsentanz von Frauen in diesem Bereich abzubauen, sind Frauen, wenn sie die gleiche Qualifikation wie männliche Bewerber haben, vorrangig zu berücksichtigen, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Frauen werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez. Marquardt